

Werk

Titel: Berichte von anderen deutschen geographischen Gesellschaften

Ort: Berlin

Jahr: 1904

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1904|log208

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Berichte von anderen deutschen geographischen Gesellschaften.

Geographische Gesellschaft zu Greifswald.

Sitzung vom 19. Mai 1904. Vorsitzender: Prof. Dr. Credner. Prof. Dr. Bonnet sprach über das Thema: „Zur Abstammung der Primaten“. An der Hand von Zeichnungen und Modellen besprach Redner zunächst die Grundzüge der Entwicklungsgeschichte der Säugetiere und des Menschen und stellte den Wert der embryologischen Methode zur Ausfüllung der Lücken fest, welche die vergleichende Anatomie und Paläontologie bei Feststellung der Verwandtschaftsverhältnisse der Tierwelt notwendig lassen müssen. Durch Projektionsbilder wurde sodann die Entwicklung der Affen (nach Selenka) und des Menschen demonstriert und durch Modelle und Präparate ergänzt. Dabei ergab sich, daß die Entwicklung der Affen und des Menschen namentlich in den frühen Stadien unter sich bis zum Verwechseln ähnlich, aber von der Entwicklung aller übrigen Säugetiere auffallend verschieden verläuft. Die Entwicklungsgeschichte stellt also in noch schlagenderer Weise als die vergleichende Anatomie und Paläontologie die Stammesverwandtschaft zwischen Menschen und Affen fest. Jedoch stammt der Mensch nicht etwa von den heute lebenden Affen (etwa von den Menschenaffen: Gibbon, Schimpanse, Orang und Gorilla) ab, sondern die Menschen sind wie die jetzigen Affen blutsverwandte Descendenten eines fossilen Stammvaters, den mit Sicherheit zu bestimmen zur Zeit noch nicht möglich ist.

Nach dem von dem Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht für das Vereinsjahr 1903/1904 zählt die Gesellschaft 850 ordentliche und 6 Ehrenmitglieder. Zum Ehrenmitglied wurde der Führer der Deutschen Südpolar-Expedition, Prof. Dr. Erich von Drygalski ernannt. Der 8. Jahresbericht der Gesellschaft, welcher ausschließlich Aufsätze landeskundlichen Inhalts enthält, ist im Laufe des Vereinsjahres zur Versendung gelangt. In Anerkennung der Förderung der pommerschen Landeskunde durch die Veröffentlichungen der Gesellschaft hat der Pommersche Provinzial-Landtag derselben eine jährliche Subvention von 500 M. bewilligt. Um die Kenntnis der Oberflächenbildung des norddeutschen Flachlandes zu fördern, hat die Gesellschaft im Greifswalder Stadtpark eine „Findlings“-Anlage geschaffen, der sich eine Aufstellung prähistorischer Steindenkmäler anschließen soll.

Bei der Wahl des Vorstandes für das Vereinsjahr 1904/1905 wurde Herr Prof. Dr. Credner zum Vorsitzenden wiedergewählt.

In der Zeit vom 3.—6. August d. J. wird die Deutsche Anthropologen-Versammlung in Greifswald tagen. An derselben wird sich in der Zeit vom 7. bis 15. August eine von der Geographischen Gesellschaft veranstaltete Exkursion nach Rügen, Bornholm, Wisby-Gothland, Stockholm, Süd-Schweden und Dänemark anschließen.

Verein für Erdkunde zu Halle.

Sitzung vom 9. Mai 1904. Zu Beginn der Sitzung wurde Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Kirchhoff, der eines Augenleidens wegen den Vorsitz niedergelegt hatte, in Anerkennung seiner hohen Verdienste um den Verein zum Ehrenvorsitzenden ernannt und an seine Stelle Prof. Dr. Ule zum 1. Vorsitzenden erwählt. — Darauf berichtete Pastor J. Buz über „seine Reise im äußersten Süden von Amerika“, die er im Winter 1895/96 von Buenos Aires aus unternommen hatte. Er teilte zunächst Einzelheiten über die Fahrt nach dem Feuerlande mit und gab dann eine lebendige Schilderung von der Natur dieses Archipels, von der Pflanzen- und Tierwelt und namentlich von den menschlichen Bewohnern. Er hatte auf seiner Reise die im Osten wohnenden Onas näher kennen gelernt. Diese sind noch ein echtes Naturvolk, leben von Jagd und Fischfang, besitzen keine festen Wohnhütten und gehen trotz des kaltfeuchten Klimas fast völlig nackt. In ihrer Gesellschaft findet man stets in großer Anzahl fuchsähnliche Hunde, die aber keineswegs als Haustiere angesehen werden dürfen. Die Onas werden nach Angabe des Redners von der Regierung schlecht behandelt und von Engländern, die auf den Inseln umfangreiche Schafzucht treiben, arg bedrängt. An den Küsten der Hauptinsel bei Paramo wird Gold gewonnen, das sich in einem schwarzen, eisenreichen Meeresschlamm findet.